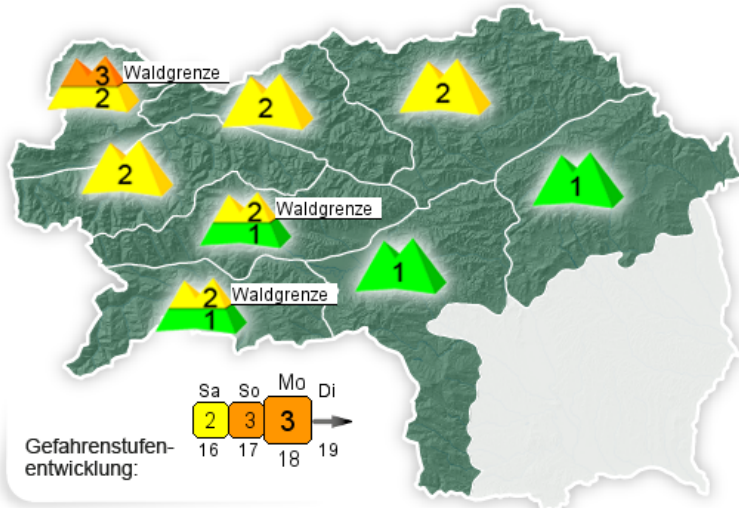




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 18.12.2017
(herausgegeben: Sonntag, 17.12.2017, 16:40 Uhr)



R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
ist das Hauptproblem



Triebschnee

WO?
liegt das Problem



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Frischer Triebschnee führt in höheren Lagen stellenweise zu erheblicher Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht in den westlichen Nordalpen oberhalb der Waldgrenze erhebliche Schneebrettgefahr, in den restlichen Nordalpen sowie in den nördlichen Niedere Tauern mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in den nordost- über ost- bis südorientierten Hangbereichen, wo sich mit starkem stürmischem Nordwestwind in den neuschneereichen Regionen speziell oberhalb der Waldgrenze immer wieder frischer Triebschnee abgelagert hat. Vor allem in Rinnen, Mulden sowie hinter Geländekanten (also in den Einfahrtsbereichen) kann speziell in steileren Zonen bereits bei geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgelöst werden. Übergänge von viel zu wenig Schnee sind hier besonders zu beachten. In abgewehten, eisigen Bereichen, die oft mit frischem Schnee überdeckt werden, ist weiterhin die Absturzgefahr nicht außer Acht zu lassen. In neuschneereichen Regionen können sich aus felsigem Gelände kleine Lockerschneelawinen lösen. Stellenweise erschweren schlechte Sichtverhältnisse die Gefahrenbeurteilung.

Schneedeckenaufbau

Wie prognostiziert hat es im Nordstau Neuschneezuwachs gegeben, am meisten im Toten Gebirge. Kaum etwas bekamen die südlichen Tauern bzw. südöstlichen Nordalpen ab. Der Schnee fiel schauerförmig, war oft mit Graupel durchsetzt und unterschiedlich starkem Windeinfluss ausgesetzt. Er lagerte sich somit auf einer geringmächtigen, älteren Schneeschicht ab, die auf einer verharschten Schneeoberfläche aufliegt. Die Verbindung zwischen Triebschnee und Altschnee ist in windbeeinflussten Lagen oft nicht ausreichend! Ablagerungen auf der verharschten Oberfläche, die sich durch Regen, Erwärmung und Föhnsturm in allen Expositionen ausbildete, sind meist besser untereinander verbunden, nur im steilen Gelände kann die Auflage gestört und zum Abrutschen gebracht werden. In windgeschützten Bereichen existiert eine lockere, pulvrige Schneeauflage. Das Schneedeckenfundament unter dem Harschdeckel ist (bis auf hochgelegene, steile, schattige Bereiche) meist gut gesetzt und stabil.

Wetter

Sonntagabend und in der Nacht auf Montag (18.12.) intensivieren sich die oft mit Graupel durchsetzten Schneeschauer in den Nordalpen (Staugebieten) wieder etwas. Bis Montagmittag bleibt es hier im Bergland meist dicht bewölkt, der Schneefall lässt aber bereits am Vormittag deutlich nach. In den südlichen Regionen bleibt es trocken und weitaus freundlicher. Am Nachmittag lösen sich mit trockenen Luftmassen aus Norden auch in den Staubreichen die Wolken allmählich auf. Der Nordwestwind ist in der Nacht auf Montag und Montagvormittag noch lebhaft bis stürmisch, lässt aber bis Mittag deutlich nach. Das Temperaturniveau bleibt gedämpft mit Werten um -12 Grad in 2000m und -9 Grad in 1500m.

Tendenz

Am Dienstag herrschen überwiegen freundliche und trockenere Wetterbedingungen, an der Lawinensituation ändert sich wenig.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

